

# Staatliche Preisfestsetzung

Ein Beitrag zur Kriegs-Preispolitik

Von

Kurt Wiedenfeld



1918

A. Marrus & C. Webers Verlag (Dr. jur. Albert Ahn) in Bonn



**Nachdruck verboten.**

**Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.**

**Copyright by A. Marcus & E. Webers Verlag, Bonn 1918.**

# Inhaltsverzeichnis.

|                                                                                                        | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Vorbemerkung . . . . .                                                                                 | 5     |
| 1. Die Preis-Komponenten . . . . .                                                                     | 7     |
| <b>I. Der Markt der Zahlungsmittel.</b>                                                                |       |
| 2. Der Geldumlauf im Frieden . . . . .                                                                 | 9     |
| 3. Die Geldvermehrung im Kriege . . . . .                                                              | 11    |
| <b>II. Die Warenmärkte.</b>                                                                            |       |
| 4. Der Kriegsbedarf . . . . .                                                                          | 15    |
| 5. Der Zivilbedarf . . . . .                                                                           | 16    |
| 6. Das Güterangebot . . . . .                                                                          | 17    |
| 7. Die Steigerung der Kapitalkosten . . . . .                                                          | 18    |
| 8. Die Steigerung der Betriebskosten . . . . .                                                         | 22    |
| <b>III. Die amtlichen Preisfestsetzungen.</b>                                                          |       |
| 9. Die grundsätzliche Frage . . . . .                                                                  | 24    |
| 10. Der Zeitpunkt des Eingreifens . . . . .                                                            | 25    |
| 11. Das Ziel der amtlichen Preisfestsetzung . . . . .                                                  | 28    |
| 12. Die Rücksicht auf den Zivilbedarf . . . . .                                                        | 29    |
| 13. Kriegsbedarf und Produktionskosten . . . . .                                                       | 31    |
| 14. Verschiedene Preise für gleiche Ware . . . . .                                                     | 33    |
| 15. Die Produktionskosten im gemischten Werk, die Generalunkosten . . . . .                            | 37    |
| 16. Die Produktionskosten der Nebenprodukte und Abfälle . . . . .                                      | 40    |
| 17. Die wirtschaftlich bestimmten Abschreibungen . . . . .                                             | 41    |
| 18. Selbstkosten und Unternehmergewinn . . . . .                                                       | 44    |
| 19. Die Bemessung des Gewinnzuschlags . . . . .                                                        | 49    |
| <b>IV. Preis-Abbau und Gewinnhöhe.</b>                                                                 |       |
| 20. Die Möglichkeiten eines Preis-Abbaus, die Gewinne als Maßstab der<br>Preisangemessenheit . . . . . | 52    |



## Vorbemerkung.

Über die Gründe, die zu den starken Preissteigerungen im Kriege geführt haben, sind ebenso wie über die Grenzen, die allen amtlichen Preisfestsetzungen aus der Natur der wirtschaftlichen Erscheinungen gezogen sind, in der Öffentlichkeit mannigfache Unklarheiten verbreitet. Namentlich wird bei uns in Deutschland die Rolle meistens unterschätzt, welche die Geldverhältnisse in der Preisentwicklung spielen. Und andererseits wird regelmäßig die Möglichkeit überschätzt, durch genaue Berechnung der Selbstkosten zu einer festen Unterlage der Preisfestsetzungen zu gelangen. Daraus ergeben sich dann Folgerungen, die für die Durchführung der Produktionsaufgaben, für das Vertrauen unserer Bevölkerung zu den staatlichen Behörden und für unser ganzes Sozialleben von gleich übler Wirkung sein müssen. Ihnen entgegenzutreten, erscheint es mir an der Zeit.

Universität Halle,  
den 24. Juli 1918.

**A. Wiedenfeld.**

